

Müssentin, MV, Namen der Opfer Hexenverfolgung

Herzogtum Pommern / protestantisch.

Heute Ortsteil der Stadt Jarmen im Landkreis Vorpommern-Greifswald des Bundeslandes Mecklenburg-Vorpommern.

In Müssentin: 1 Verfahren mit Tod der Beschuldigten in der Haft.

-1586 Ilsebe Gunterßen / Frau des Marten Blysat.

Sie stand im Verdacht der Zauberei und hatte angeblich im Jahr 1584 der Magd Anna Brusen einen Apfel gegeben, nach dessen Verzehr die Magd erkrankte.

Haft, Ermittlungen zum Leumund der Beschuldigten sowie Sammlung von Zeugenaussagen unter Eid.

Es erfolgte die Konfrontation der Beschuldigten mit den Zeugen.

Die Juristenfakultät Greifswald stimmte der Folter zu.

Unter der Folter legte Ilsebe Gunterßen kein Geständnis ab.

Laut Belehrung Juristenfakultät Greifswald vom 13. Juli 1586

war die Beschuldigte nach Schwören Urfehde aus der Haft

zu entlassen und sollte die Haftkosten selbst tragen.

Bereits am 15. Juli 1586 erfolgte die nächste Belehrung.

Laut Mitteilung der Gerichtsherren verstarb die Beschuldigte

im Gefängnis und die Fakultät legte Bestattung ohne Zeremonie auf dem Kirchhof fest.

Gerichtsherren waren Jochim von Horn zu Müssentin (Demmin),

Marten und Jochim, Gebrüder von Walsleben zu Wodarg (Demmin),

Christoph und Balthasar, Gebrüder von Perselin zu Wietzow (Demmin).

Quelle: Lorenz, Sönke: Aktenversendung und Hexenprozess,

Dargestellt am Beispiel der Juristenfakultäten Rostock und Greifswald (1570/82-1630), II,2

Die Quellen, Die Hexenprozesse in den Greifswalder Spruchakten von 1582 bis 1630,

Frankfurt am Main 1983, S. 26, 28 – 29, 31, 31 – 32

Recherchen von Gert Direske, Diplom-Jurist.

Kirchstraße 11

99897 Tambach-Dietharz

Telefon: 036252 / 31974

E-Mail : bdireske56@gmail.com